

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Taschenbuch für angehende Aerzte und Wundärzte über die praktische Arzneimittellehre in ihrem ganzen Umfange

Uebersicht der eigentlichen medicinischen und chirurgischen
Arzneimittellehre nach einer neuen, streng pathologisch-therapeutischen
Classification

Hensing, Johann Dietrich

Königsberg, 1798

XLI. Klasse. Antacida.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10085

XLI. Klasse. Antacida.

Diese dienen gegen die Säure, vorzüglich in den ersten Wegen, welche Sodbrennen, Schluchsen, Coliken, Erbrechen, Rhachitis, Scropheln, ja bei Säuglingen selbst Trismus, Epilepsie u. a. heftige Krämpfe erregt.

Die Säure, als Anzeige dieser Mittel, ist vorzüglich dreierlei, als:

a. *Säure in den ersten Wegen durch Verderbnis acefcirender Speisen.* Saure oder leicht fauerwerdende Dinge, Milch, Obst und überhaupt Pflanzenspeisen, ist die nächste, schwache Verdauung die entfernte Ursache. Vermeidung solcher Speisen und Fleischdiät verhüten sie, Antacida heben sie sogleich.

b. *Säure in den ersten Wegen von wider-natürlicher Absonderung ohne deutliche Ursache.* Ohne Schwäche der Verdauung ewige Säure, welche weder durch Antacida dauerhaft gelindert, noch durch Vermeidung acefcirender Speisen verhütet wird. Sie entsteht von einem Krankheitsreize, welcher dergestalt auf den Magen würkt, daß er alles in Säure verwandelt.

c. Säur-

c. *Säure in den umlaufenden Säften* ist selten, und wird entweder aus den ersten Wegen eingefaugt, oder in den Säften selbst erzeugt. Ihr Daseyn läßt sich nur vermuthen:

1. *Bei Ammen*, wenn die Milch gerinnt und das Kind ohne deutliche Ursachen (ohne Ueberfaugen, Erkältung, saure Nebenspeisen) beständig grünen Leib, Bauchgrimmen, Unruhe, saures Aufstossen, käfichtes Erbrechen, Schwämmchen &c. hat.

2. *Bei einigen speciellen Krankheiten*, besonders Gicht und Stein, und Weichwerden der Knochen, wenn sie nach vorhergehendem anhaltendem Genuss saurer Weine u. dgl. entstehen.

Die *Radicalkur* ist nun für die erste Art (a.) Stärkung der ersten Wege durch bittere magenstärkende Mittel (II.), kalte Diät, Motion, u. s. w.; für die zweite Art (b.) Wegräumung der reizenden Ursache, z. B. schlechtbehandelter, zurückgetriebener Krätze, hypochondrischer Stockungen im Unterleibe, (Schwangerschaft). Im letzten Falle (c.) sucht man die Amme durch thätige Lebensart, gehörige Nachtruhe und Antacida zu corrigiren; und wenn das nicht geht, eine andre Amme, oder Entwöh-

wöh-

wöhnung des Kindes und Ernährung mit Fleischsuppen. Uebrigens durch alcalische Antacida und passende Diät die Säure zu mäßigen.

Die eigentlichen *Antacida*, als Gegenstand dieser Klasse, machen nur die *Palliativkur* aus, um das gegenwärtige Sodbrennen, Bauchgrimmen, Krämpfe &c. von Säure zu heben, ehe man zu *Roborantia* schreitet; oft ist der Fall so passager, so deutlich von vorübergehender Wirkung eines Diätfehlers, dafs die *Antacida* allein hinreichend sind. Diese sind nun zweierlei:

A. *Absorbentia*. *Kalk- oder Bittererden*, welche die Säure einsaugen und unwirksam machen, aber auch in dieser Verbindung ein gipsartiges Concrement bilden, welches sehr adstringirt, verstopft, harte steinichte Klumpen macht, und bei anhaltendem starkem Gebrauche selbst Atrophie und Verstopfung der Gekrösdrüsen zur Folge hat. Selten gebraucht, besonders in Verbindung mit einem gelinden Purgans, z. B. Rhabarber, sind sie unschädlich, zum leichtern, passageren Gebrauch (a.) hinlänglich und immer von besserem Geschmack, als die *Alcalien* (B.); ja die *Magnesia* laxiert ohne Rhabarber, indem sie mit der Säure ein Mittelsalz (keinen Gips) bildet.

Zweiter Theil.

T

Auch

Auch verbindet man diese Mittel mit Nuxmoschata, oder Cort. Cinnamomi um zugleich den Magen zu stärken, mit Crocus und Syrup. Diacodii um zugleich Krämpfe zu lindern, besonders bei Kindern; hingegen Zusatz von Säuren tödtet ihre antacide Kraft.

Zinkblumen anhaltend gebraucht sollen nicht nur Krämpfe stillen, sondern selbst die Säure tilgen (?).

Hierher gehören nun: *Magnesia alba*, das beste Mittel, selbst zu starkem anhaltendem Gebrauche; die *Magnesia calcinata* ist frei von fixer Luft, weit kräftiger, macht keine Blähungen.

Aqua calcis, *Creta alba*, *Lapides cancrorum ppt.*, *Testae ovorum calcinatae*, *Cornu Cervi ustum*, *Conchae ppt. u. a.*; *Pulv. nutriceum Rosensteinii*.

B. *Alcalien*. Diese dämpfen die Säure weit kräftiger, ohne obige Nachtheile (A.), dienen daher vorzüglich in hartnäckigeren Fällen, besonders gegen Säure in den Säften (c.); sie lösen kräftig auf, und bei Säure und Schwäche ist gewöhnlich auch Schleim. Zusatz von Rhabarber paßt hier nur als Roborans, so wie
Abfin-

Abfinthium u. a. Amara; doch find dergleichen gut, da die Alcalien fehr die Verdauung ſchwächen, beſonders zu Ende der Kur.

1. *Alcali vegetabile*: als: *Sal Tartari*, *Sal Abfinthii*, *Cineres Geniftae*, *Cineres clavellati*, und überhaupt *Sal Herbarum*; *Oleum Tartari per deliquium*. Alle nur durch ihre größere oder geringere Reinheit verſchieden; *Sal Tartari* iſt das reinſte.

2. *Alcali minerale* ſ. *Sal ſodae* iſt milder aber ſonſt von gleicher Benutzung mit den Vorigen (1.); *Borax* iſt noch milder, zum Theil durch Säure geſchwächt.

3. *Seifen*, als *Sapo vulgaris*, *venetus*, *hiſpanicus* u. a. werden im Magen zerſetzt, und ſchaden dann durch das freigewordene Oehl der Verdauung, und wirken doch nicht mehr als die reinen Laugenſalze (1. u. 2.).

4. *Fel tauri*. Auflöſend, bitter, ſchleimlöſend, ſäuretilgend, zugleich ſtärkend, ſ. II, A. 1.

XLII. Klasse. *Antibiliosa.*

Die Galle kann durch *Quantität* und *Qualität* Krankheitsursache werden; die schadhafte Galle kann in *den ersten Wegen* oder schon in *den umlaufenden Säften* Statt finden. Daher die Verschiedenheit der Heilmittel dagegen.

A. *Colluvies biliosa primarum viarum.*
Ueberflüssige Galle ohne besondere Verderbnis in den ersten Wegen; hier dienen nun:

a. *Brechmittel* (V.) mit darauf folgender Abführung (VI.), um die ergofsne, oder doch im Lebersystem stockende Galle auszulceren.

b. *Vermeidung der Ursache*, welche immer neue Gallenergießung erregt, und zwar:

1. *Keine deutliche Ursache*, und doch immer Galle, vermuthlich also idiopathische Reize (Vomica, Verhärtungen in der Leber, fest-sitzende Infarctus im Unterleibe &c.), die man heben muß.

2. *Deutliche aber sehr unbedeutende Ursache*; jeder kleine Schreck, Verdrufs, oder andre Kleinigkeit macht viel Gallenergießung, jede leichte biliöse Krankheit, z. B. die Rose, ist hartnäckig und der Gallenzuflufs hört gar nicht auf. Vermuthlich also widernatürliche
hyfte